Polaer Tagblatt

Pola, Sonntag, 4 Mai 1918

24. Jahrgang. — Nr. 4220.

Die Redaktion (Sprechstunden von 8–9 Uhr v. m. und 3–4 Uhr nachm.) und die Verwaltung befinden sich Giardi-Hertmann Straße Nr. 8, I. Stock

Bezugsgebühr: Ganzjährig K 36·— monatlich K 3·60
Anzeigenpreise: Eine 3 mm hohe und 4 cm breite Petitzeile 30 h, ein Wort 10 h in Leitdruck 15 h. Reklamenachrichten Todesanzeigen und Anzeigen im Textteile, 60 h für eine 6spaltige Petitzeile

Einzelpreis 12 Heller.

Erscheint täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. M. Krmpotić & Co.), Zadetkijstraße 20. Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Lerbel.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dudek. Fernsprecher Nr. 50.

Generalstabsberichte.

Wien, 3. Mai. (KB.) Amtlich wird verlautbart: Gestern wuchs die Kampftätigkeit an der ganzen italienischen Front zwischen den Judikarien und der Brenta wieder beträchtlich an. Am 1. Mai errang Oberleutnant v. Fiala den 15., 16. und 17. Luftsieg. Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 3. Mai. (KB. Wolffbureau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz. An den Schlachtfronten setzte der Artilleriekampf an einzelnen Abschnitten auf. Starker Gegenwirkung folgten feindliche Teilangriffe südlich von Villers-Bretonneux und auf dem Westufer der Avre. Im Gegenstoß machten wir Gefangene. In übrigen beschränkte sich die Infanterietätigkeit auf Erkundungen. An der Lys-Front hielt die regere Tätigkeit des Feindes an. Ukraine. Auf der Linie Jekaterinoslaw Charkow sind wir in das Donezgebiet einmarschiert. Am Nowitschen haben wir Tchapino besetzt. — Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Sofia, 2. Mai. (KB. — ATB.) Das Generalstabsbericht: Mazedonische Front: An mehreren Stellen der Front, namentlich östlich des Prespasees, in der Gegend von Bitolja und bei Dorian war die beiderseitige Feuertätigkeit zeitweilig lebhafter. Nördlich des Tahinsees zerstreuten wir durch Feuer mehrere feindliche Ansammlungen. In den Tälern des Vardars und der Struma herrschte lebhafte Lufttätigkeit. — Dobrudschafront: Waffenstillstand.

Konstantinopel, 2. Mai. (KB. — ATB.) Das Hauptquartier teilt mit: Palästinafront: An der westlichen Jordanufer nehmen die Kämpfe weiter einen für uns günstigen Verlauf. An unseren zähen Verteidigungskämpfen verblutet sich der Engländer meist in zerstreuten, bis zu den Abendstunden andauernden Anläufen. Starke feindliche Jordanbecken nach Norden vorgetriebene Kampfgruppen sind von unseren rasch herbeigeführten Streitkräften unter der tatkräftigen Führung des Obersten Ismail Bey empfindlich geschlagen und zur Auflösung gezwungen worden. Eine Anzahl Gefangener, 7 Feldgeschütze, ein schweres, langes Geschütz, Pferde und 9 Wagen, sowie ein Panzerkraftwagen und viel Kriegsmaterial wurden bis jetzt eingebracht. Bei Amman brachte eines unserer Flugzeuge zwei feindliche Flugzeuge zum Absturz. Die Insassen, fünf englische Offiziere, wurden gefangen genommen. Sonst nichts von Belang.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Französischer Bericht vom 1. Mai, abends. Vom Beginn des Tages nichts zu melden außer gegenseitig lebhafter Schießerei, in der Gegend nördlich von Montdidier. Am 1. April schoß Unterleutnant Guynemer seine 24 feindlichen Flugzeuge ab.

Italienischer Bericht vom 30. April. Beiderseitige Artillerietätigkeit in verschiedenen Abschnitten. An der Tonale-Front in der Gegend von Betrenik wurden mehrere feindliche Angriffe abgewiesen. Im Cernabogen zerstreuten unsere Abteilungen mehrere feindliche Erkundungsabteilungen. Die Flieger der Alliierten warfen an vielen Stellen Bomben ab. Zwei feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf abgeschossen.

Englischer Bericht vom 1. Mai, abends. Die feindliche Artillerie war heute gegen rückwärtige Gebiete in der Nähe von Bethune tätig. Sie beschoß heftig die französischen Stellungen im Ausschnitt von Lokeren. Von der übrigen Front nichts zu melden außer der üblichen Artillerietätigkeit und örtlichen Zusammenstößen. Die Zahl der vom britischen Heere in Frankreich im März 1918 gemachten deutschen Gefangenen beträgt 1001, darunter 27 Offiziere. Im April waren ferner 5241 Gefangene darunter 196 Offiziere, gemacht. In diesen Zahlen sind die von den Franzosen gemachten Gefangenen nicht enthalten. — Palästinafront und Hedschasfront: Am frühen Morgen des 30. April rückten unsere Streitkräfte östlich des Jordan vor, um den Feind anzugreifen, der bei Sarbera südlich von Es Salt besetzt hielt. Unsere berittenen Truppen, die auf dem Ostufer des Flusses nach Norden vorrückten und sich nach Osten wandten, waren bei Anbruch der Nacht etwa zwei Meilen von Es Salt entfernt. Es mittags wurden 250 Gefangene eingebracht. Westlich des Jordans wurde unsere Linie bis zur Stellung von einer Meile in der Nähe von Mesrech vorgeschoben. Das Dorf selbst auf der Hochfläche wurde nach leichtem feindlichen Widerstand besetzt von arabischen Streitkräften, die im Ausschnitt von Es Salt vorgehen, eingeleitete Nachricht erhielt die Nachricht der kürzlichen Angriffe an der Hedschasbahn und in der Nähe dieser Station 350 Gefangene gemacht wurden.

Französischer Bericht vom 2. Mai nachmittags. Nördlich von der Aisne scheiterte ein deutscher Angriff auf die französischen Befestigungsanlagen in der Gegend von Reims im französischen Feuer. Weitere deutsche Angriffsversuche nördlich von Chavignon und Soissons.

Reims hatten [illegible] führten deutsche [illegible] französischen Linien aus, besonders bei Monchel, westlich von Coucy le Chateau, nördlich von Pont-a-Mousson und bei Boisin. Sie brachten einige 20 Gefangene ein. An der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Französischer Bericht vom 2. Mai, abends. Ziemlich große Tätigkeit der beiden Artillerien im Norden und Süden von Ypern. In der letzten Nacht machten unsere Patrouillen [illegible] Fortschritte im Hangardwalde. Morgens führten wir eine Teilunternehmung aus, wodurch wir den Dannwald südwestlich von Mality Removal nahmen und etwa 30 Gefangene machten, darunter einen Offizier. Wir erbeuteten zwei Maschinengewehre. Artillerietätigkeit zwischen dem Patrouillenwalde und den Vogesen. An der übrigen Front ruhiger Tag.

Bericht des Generalstabes vom 1. Mai. Gegenseitige Artillerietätigkeit in Richtung des Vardars und auf dem Doiranpasse. Bei einem erfolgreichen Handstreich auf feindliche Posten bei Makarowo, östlich Vardarufer, fingen unsere Truppen dem Feinde einige Verluste zu und brachten einen zurück. Britische Flieger bewarfen das [illegible] Gebiet von feindlichen Flugzeugen wurde [illegible] von Gewehrfeuer abgeschossen.

Französischer Bericht vom 2. Mai, morgens. Die Artillerie des Feindes entwickelte heute morgens beträchtliche Tätigkeit in Richtung von Villers Bretonneux und in der Gegend von [illegible] sie sich auch während der Nacht in einen Abschnitten von Arras, Lens und [illegible] wurde nicht gemeldet.

Französischer Bericht vom 2. Mai abends. Ein [illegible] in der Nähe von Hennezeras verhindert [illegible] wurde abgeschlagen. Außer der gewöhnlichen [illegible] der [illegible] Artillerietätigkeit ist nichts weiteres zu berichten.

Französischer Bericht aus Palästina vom 2. Mai. Früh morgens am 1. Mai wurden unsere Unternehmungen östlich vom Jordan wieder aufgenommen. Während unsere Infanterie angriff und der Feind in den Vorbergen südlich und südwestlich von Es Samt vorrückte, drangen [illegible] berittene Truppen in dieses Dorf ein und nahmen 33 Deutsche und 317 Türken gefangen. Im Laufe dieser Unternehmung wurde eine berittene Brigade, die abgetrennt war, am Jordanübergang bei Jisr ed Damie von überlegenen feindlichen Streitkräften angegriffen, die [illegible] der Nacht den Fluß überschritten hatten, und zum Rückzug gezwungen. Batterien leichter Feldgeschütze, die diese Brigade an den sehr schwierigen, zerklüfteten Gelände unterstützten, wurden gefangen, neun Geschütze, die nicht [illegible] mitgenommen werden konnten, im Stiche zu lassen, [illegible] wurden die Kanoniere und Pferde wohlbehalten zurückgebracht. Die notwendige Unterstützung für die abgetrennte Brigade traf sich sofort an Ort und Stelle. Die Unternehmungen werden fortgesetzt. Westlich vom Jordan machten [illegible] feindliche Angriffe an mehreren Punkten in der Nacht zum 30. April und morgens abgeschlagen.

Parlamentsnachrichten.

Wichtige Erklärungen des Ministerpräsidenten.

[illegible] (KB.) (Obmannkonferenz.) Die [illegible] unter dem Vorsitze des Präsidenten Dr. Groß und [illegible] des Ministerpräsidenten Dr. Ritter von Seidler [illegible] Obmannkonferenz wurde vom Präsidenten [illegible] Verfassungsausschusses, er habe [illegible] Wunsch [illegible] und zu Einvernehmen mit sämtlichen Parteien des Hauses die für den 30. April und [illegible] Sitzung auf den 7. Mai verschoben und habe bis jetzt [illegible] Beratung gehabt, von der er Berichterstattung abzugehen. Gestern habe ihm der Ministerpräsident [illegible] den Wunsch geäußert für heute eine Obmannkonferenz einzuberufen, da er in ihr gewisse Mitteilungen zu machen habe. Der Präsident bringt sodann die Zuschrift des Cesky Sdruz zur Verlesung, ferner eine Zuschrift des unabhängigen Klubs, der sich dem Protest der [illegible] anschließt. Der Präsident fügte hinzu daß die [illegible] Parteien heute nicht vertreten seien, aber dies könne kein Grund sein die Besprechung nicht durchzuführen. Abgeordneter Ritter v. Seidler gibt seinem Bedauern Ausdruck daß zwei große Parteien heute nicht erschienen sind. Er sei kein Freund eines Spieles mit versteckten Karten. Er gehe immer offen und gerade vor und lege auch [illegible] Wert darauf daß ihm gegenüber ganz offen [illegible] werde. Er habe den Präsidenten um die Einberufung der heutigen Besprechung ersucht um wichtige Mitteilungen über gewisse Absichten zu machen welche [illegible] Regierung in nächster Zeit auszuführen gedenke und [illegible] Stellungnahme der einzelnen Parteien zu erfahren. [illegible] welche Haltung sie zu machen [illegible] und [illegible] einnehmen wollen. Der Umstand, [illegible] der Cesky Sdruz und des südslawischen [illegible] erschienen sind, könne die heutige Besprechung [illegible] Es handle sich hier um zwei [illegible] So hat [illegible] mehr als dreiviertel Jahren nach [illegible] Parteien die Frage der [illegible] parlamentarischen Diskussion zu stellen versucht, und er könne wohl sagen, daß die Regierung sich seither unablässig bemüht hat, die Angelegenheit aus dem Stadium interner Beratungen in dasjenige der parlamentarischen Beratungen hinüberzuführen. Das sei bisher trotz eifrigster Bemühungen nicht gelungen. Die Herren wissen warum. Schon bei Beginn seien die Verhandlungen des Subkomitees des Verfassungsausschusses dadurch [illegible] worden, daß eine Partei, namentlich der Cesky Sdruz, zu einem Beschluß über die Beteiligung an den Verhandlungen nicht gelangt war. Vor einigen Wochen war die Obmannkonferenz; hier versammelt und der Ministerpräsident habe damals einen politischen Waffenstillstand, hauptsächlich zu dem Zwecke proponiert, damit man sich den Fragen der Verfassungsreform endlich energisch zuwenden könne. Es war [illegible]. Es ist auch diesmal wieder nicht zu einer Beteiligung aller Parteien gekommen, was er sehr bedauere. Die Regierung hat es wahrhaftig nicht an Bemühungen fehlen lassen, diese Angelegenheit auf dem Wege [illegible] Verhandlungen durchzuführen. Er habe in der [illegible] erwähnten Rede auch schon angedeutet, daß, wenn [illegible] generellen Behandlung der Verfassungsreform nicht [illegible] vorwärtsgehen sollte, die Regierung sich [illegible] müsse, ihr Programm soweit selbständig durchzuführen, als dies eben auf Grund der bestehenden Gesetze möglich sei. Eine weitere Hinausschiebung dieser Angelegenheit, ein [illegible] passives Verhalten gegenüber der Verfassungsreform sei kaum mehr möglich und die Regierung müsse daher den ersten Schritt tun. Es wird [illegible] eine Verordnung des Gesamtministeriums erlassen werden müssen, da ja die Verhältnisse in Bosnien [illegible] sind, die Ernennung von Kreishauptleuten vorsehen wird, und zwar mit national abgegrenzten Sprengeln bei Uebertragung gewisser Kompetenzen der Statthalterei an die Kreishauptleute. Das wird in dem Programm der Regierung hinsichtlich der nationalen Autonomie [illegible] sein und ist etwas, was sich schon heute auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1868 machen ließe. Die Regierung habe die deutliche Empfindung, daß das tschechische Volk damit nicht der geringste Schritt [illegible] wird. Die Kreise sind auch ein Teil des tschechischen Programmes und deswegen allein, weil dieser Plan [illegible] Deutschen inakzeptabel ist, kann doch die Sache [illegible] der Tschechen gefährlich betrachtet werden. Da [illegible] auch der Regierung in bezug auf Bohmen.

Unterseebootskrieg.

[illegible] (KB.) Das Wolffbureau meldet: Auf [illegible] Kriegsschauplatze wurden wiederum [illegible] feindlichen Schiffsraumes versenkt. Zwei Dampfer wurden im Aermelkanal aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen.

Italienisch deutsche Verhandlungen über die Frage der Kriegsgefangenen.

[illegible] 2. Mai. (KB.) Schweizerische Depeschen [illegible] im Parlamentsgebäude in Bern die Konferenz zwischen den Vertretern der deutschen und der [illegible] Regierung, die sich mit den Kriegsgefangenen befasst, vom Bundespräsidenten eröffnet worden.

Zum Friedensschluß mit Rumänien.

[illegible] 2. Mai. (KB.) Der bulgarische Finanzminister [illegible] und der türkische Minister des Aeußern [illegible] Bukarest eingetroffen.

Deutschland und Holland.

Amsterdam 2. Mai. (KB.) Wie „Algemeen Handelsblad" von unterrichteter Seite erfährt, ist über die Land- und Wasserfrage bereits ein Uebereinkommen erzielt worden. Die Schwierigkeiten betreffen nur noch die Durchfuhr von Lebensmitteln für die Truppen und einer Anzahl von Tagen. Auch in diesen Fragen hofft man zu einer Verständigung zu gelangen.

Alliertenkonferenzen.

Paris, 1. Mai. (KB. — Agence Havas.) Der oberste Kriegsrat unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Clemenceau in Abbeville zusammen. Es waren [illegible] Premierminister Lloyd George, [illegible] Orlando, der englische Kriegsminister Lord Milner, der Kommandant der alliierten Armeen an der Westfront General Foch, ferner die bisherigen Vertreter des obersten Kriegsratskomitees. In der Konferenz, die zwei Tage dauerte, wurden alle militärischen Fragen [illegible] des Jahres [illegible] und in vollem Einverständnis entschieden.

Inland.

[illegible] (KB.) Den Blättern zufolge empfing [illegible] Dr. Ritter v. Seidler gestern abends die Vertreter der deutschböhmischen Vereinigung. Gegen [illegible] nachts erschien der Obmann des tschechischen Verbandes Abg. Stanzek beim Ministerpräsidenten zu längerer Besprechung.

[illegible] 2. Mai. (KB.) Wie die Blätter melden, [illegible]

KINO „IDEAL" Demnächst: KINO „IDEAL"

Kajus Julius Cäsar.

und in der namentlich die Vorbereitungen zur 8. Kriegsanleihe beraten wurden. Da man noch zu keiner Beschlußfassung kam, wird die Konferenz in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Wien, 3. Mai. (KB.) Die Kriegswirtschaftskommission hat heute mit Rücksicht auf die parlamentarische Lage nach kurzer Sitzung ihre Beratungen unterbrochen. Obmann Seitz erklärte, daß er die Kommission im schriftlichen Wege einberufen werde, sobald die parlamentarischen Verhandlungen wieder möglich sein werden.

Wien, 3. Mai. (KB. — „Wiener Zeitung.") Der Kaiser verlieh dem Schriftsteller Peter Rosegger das Großkreuz des Franz-Josef-Ordens.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Mai. (KB. — ATM.) Wie unser Korrespondent in Batum meldet, wurde eine aus 10.000 Bolschewiki bestehende Streitmacht auf ihrem Marsch nach Elisabetpol durch den Widerstand zweier aus Daghestan angerückter Regimenter in der Gegend von Elisabetpol aufgehalten. Letztere erhielten Verstärkungen und schlugen die Bolschewiki, welchen sie 8000 Gefangene abnahmen. Sie machten den in Baku stehenden Bolschewiki den Vorschlag, sich zu ergeben.

Finnland.

Stockholm, 2. Mai. (KB.) „Aftonbladet" meldet aus Helsingfors, Finnland befinde sich bereits in den Händen der Regierungstruppen. Bewaffnete Banditen treiben sich noch im Lande herum. Der Verkehr Aboo—Lübeck wurde wiederum aufgenommen. Die Russen häuften in den letzten Wochen große Truppenmassen vor der finnischen Grenze an. Man erwartet wichtige Ereignisse.

England.

Bern, 2. Mai. (KB.) Lord Salisbury, der Vorsitzende des Kriegsausschusses der Unionistenpartei, hat in einem Schreiben an die Presse das irische Volk wegen seines Widerstandes gegen die Wehrmacht als derzeit völlig unfähig für die Homerule bezeichnet.

Amsterdam, 2. Mai. (KB.) Wie ein hiesiges Blatt aus London erfährt, teilte der Vorsitzende des Bundes der Matrosen und Heizer mit, daß durch den Unterseebootskrieg seit August 1914 ungefähr 15.000 Seeleute ums Leben gekommen sind.

London, 2. Mai. (KB. — Reuterbureau.) Ein Kreuzer stieß nahe der Küste von Delaware mit dem Küstendampfer „City of Athen" zusammen. 74 Personen sind ums Leben gekommen, 61 wurden von den Rettungsbooten des Kreuzers gerettet. Der Dampfer sank in sieben Minuten. Der Kreuzer wurde nicht beschädigt.

Amsterdam, 2. Mai. (KB. — Reuterbureau.) Heute wurde in Friedlington eine Mine angeschwemmt, die mit furchtbarer Gewalt explodierte. Die Häuser am ganzen Strande wurden schwer beschädigt. Personen wurden nirgends ernstlich verletzt.

Amerika.

Washington, 1. Mai. (KB. — Reuterbureau.) Staatssekretär Lansing teilte mit, daß die schweizerische und die schwedische Gesandtschaft die deutschen und österreichisch-ungarischen Interessen in den Vereinigten Staaten vertreten und unter Mitwirkung der amerikanischen Regierung die Regelung und Beaufsichtigung der Unterstützung der bedürftigen feindlichen Ausländer übernommen haben. Die Gesandtschaften haben zugestimmt, den internierten feindlichen Ausländern und ihren Angehörigen Unterstützungen aus ihren eigenen Fonds zu gewähren, die Unterstützungen aber auf das Notwendige zu beschränken.

Newyork, 2. Mai. (KB.) Die Behörde hat einen Mann verhaftet, der für einen deutschen Secoffizier gehalten wird und an der Spitze der feindlichen Propaganda in Amerika stehen soll. Er soll für diesen Posten vom Grafen Bernstorff angewiesen worden sein. Die am vergangenen Samstag unter dem Verdachte der Propaganda verhaftete Mary di Vittoria hat bekannt, von diesem Offizier 40.000 Dollar erhalten zu haben. Sie leugnet aber, das Geld für die deutsche und für die Sinnfeiner Propaganda gebraucht zu haben.

Verschiedene Nachrichten.

Die schwierige Lage Hollands. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus dem Haag: Spannung und Besorgnis dauern unvermindert in Holland fort, obwohl aus Berlin telegraphiert wurde, daß die Schwierigkeiten sozusagen überwunden seien. Die Ursache liegt darin, daß Holland in der Tat jede Entscheidung automatisch nach zwei Seiten treffen muß. Die auffallende Ruhe und anscheinende Passivität der Entente, die auch der „Telegraaf" getreulich mitbeobachtet, erweckt den Eindruck, daß von einer endgiltigen Regelung noch nicht die Rede sein kann. Man vermißt auch immer noch die gestern schon bestimmt erwartete Erklärung des Ministerrates. Die Anwesenheit des heute wieder nach Berlin zurückgekehrten holländischen Gesandten Baron Gevers ist zwar von großem Werte für die Aufklärung der Lage gewesen, aber ein Teil der Presse verlangt einen deutlichen Einblick der Oeffentlichkeit in die eigentlichen Schwierigkeiten. Obgleich die Mehrzahl der Blätter zugibt, daß der Regierung freie Hand gelassen werden müsse und ihre Bewegungsfreiheit durch eine zu gründliche Information der Oeffentlichkeit beeinflußt werden würde, vergrößert doch dies Schweigen dauernd die Unruhe im Lande. Vor allem Dingen behauptet sich in breitesten Kreisen hartnäckig die Meinung, daß die deutschen Ziele gegen Holland noch nicht wirklich enthüllt sind. Diese Meinung trifft man auch bei Personen, die einen guten Einblick in die Lage haben. „Nieuws van den Dag" sagt: „Endlich hat am Freitag London sich geäußert. Man kann nicht sagen, daß sich seitdem der Zustand aufgehellt hat." Das Blatt weist darauf hin, daß der Seniorenkonvent der Kammer nunmehr in engem Einverständnis mit dem Auswärtigen Amt arbeitet. In der Presse finden sich wachsend Aeußerungen, in denen es für unumgänglich nötig erklärt wird, daß Holland nicht nur für die Rechte, sondern auch für die Pflichten, die ihm aus seiner Neutralität erwachsen, bis zum äußersten eintreten muß. Das sozialdemokratische „Het Volk" sagt: „Unsere Stimmung ist nicht optimistisch. Kann es etwas helfen, wenn in diesem Weltvernichtungskrieg ein kleines Volk seine Stimme erhebt, daß es von der Kriegsfurie verschont bleibe? Man mag es hoffen, aber können wir es auch erwarten? Regierung und Volksvertretung mögen über die Schwierigkeiten, die unserem [illegible] bereitet werden, tiefstes Schweigen beobachten, [illegible] muß das Volk sich Rechenschaft über den [illegible] Lage geben. Wir haben tausendmal gesagt, [illegible] unser feurigster Wunsch ist, den Krieg vermeiden [illegible]. Aber nur wenn die Regierung mit äußerste[illegible] für die Neutralität unseres Landes eintritt, [illegible] sagen, daß sie gegen die Kriegsgefahr getan ha[illegible] konnte. Andere kleine, anfänglich neutrale [illegible] ben sich in den Krieg gerade dadurch, daß sie [illegible] Neutralität Handel trieben, hineinziehen lassen. [illegible] rn von unserer Regierung, daß sie die Neu[illegible] sie sie auffaßt, wie man in Holland sagt, [illegible] nd Zahn verteidigt."

Vom Tage.

[illegible]tische Militärseelsorge. Die Kanzlei der [illegible]raelitischen Militärseelsorge befindet sich Custozaplatz [illegible]. Amtsstunden täglich von 1 bis 4 Uhr nachmittags. [illegible]ase (Sorg Nr. 3) wird jeden Samstag um 4 Uhr nachm[illegible] [illegible]esdienst abgehalten. Dieser ist auch Zivilpersonen zugän[illegible]

[illegible] Arbinger
Ärztliche Inspektion: Jur S. M. S. „Bellona" Marinearzt d. R. Dr. Seidler, [illegible] der Maschinenschule (Spital [illegible] schiffsarzt Dr. Neposda

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 10 h, ein fettgedrucktes Wort 15 h, Mindestpreis. Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Punzimmerige
Villenwohnung
zu vermieten. Auskünfte nachmittags ab 5 Uhr in der Administration Via Medolino 1. 8

Wohnung
mit 2 Zimmern, Kabinett und Küche an kleine Familie zu vermieten. Tegettboffplatz 5, 1. St. 928

Schön möbl. Zimmer
ab 16. Mai zu vermieten. Via S. Felicita 10, 1. St. Zu besichtigen von 3 bis 6 Uhr nachm. 929

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Via Slosano 37. 934

Leeres Kabinett
sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 927

Zu verkaufen:
Ein Klavier, eine Badewanne samt Gasbadeofen und Waschtisch. Auskunft erteilt die Administration. 924

Offiziers-Epauletten
wie neu, preiswert abzugeben. Adresse erliegt in der Administration. 916

Blasbalg
für Schmiede, gut erhalten, zu verkaufen. Adresse in der Administration d. Bl. 933

Kinderwagen
zu verkaufen. Anzufragen bei Damiuis, Via Marianna. 935

Grammophon
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gef. Anträge unter „Thiem" an die Administration. 931

Mandoline
(Perugia), neu oder überspielt zu kaufen gesucht. Anträge Administration.

Gelsennetz
für ein Bett zu kaufen oder Tabak einzutauschen gesucht. Restaurant Cozzio, Franz-Ferdinand-Straße.

Tüchtige Uhrmacher
erhalten gut bezahlte Arbeit. H. Brambilla, Uhrmacher, Via [illegible] Nr. 29.

Köchin
für 30 Personen gegen vollständige Verpflegung und 80 K monatlich gesucht. Legitimation wird bei Adresse in der Administration [illegible]

Köchin
mit eigener Legitimation [illegible] Posten. Adresse in der Administration d. Bl.

Fräulein
erteilt italienischen Unterricht, zufragen in der Administration des Blattes.

Besohlungsanstalt „MIGNON"
Polz, Via Sergia Nr. [illegible]
übernimmt alle Schuhreparaturen.

Gott sei Dank, daß ich vom Božo und Graf erlöst bin.
Zinnegger
(„Feuchte Ecke").

Kino des Re[illegible]
Via S[illegible]
Programm [illegible]
Schatten d[illegible]
Lebensbild [illegible]
Rich[illegible]
Fortlaufen[illegible]
I. Platz 1 K [illegible]
Programmänd[illegible]

Statt des mit Ausfuhr[illegible] aus Deutschland bezogenen [illegible] Modejournals [illegible] deutsche Modealb[illegible]
E. Schm[illegible]
Buchhandlung.

Schlachtkreuzer „Goe[illegible]"
Ein Sang aus ernsten und heiteren Tagen. Von Bernhard Krueger. Zaptenmant. — K 5·98. [illegible] in der Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

KINO „IDEAL" Demnächst: KINO „IDEAL"
Kaju[illegible] Julius Cäsar.

Die wilde Hummel.

Roman von **Erich Friesen.**

8 (Nachdruck verboten.)

Mit fröhlichem Lachen streicht sie sich die lockigen Haarmassen aus der erhitzten Stirn.

„Wenn ich dir damit eine Freude mache, will ich's noch mal versuchen!" seufzte sie mit drolligem Ernst auf.

Und ohne weiter auf das Thema einzugehen, hängt sie sich an seinen Arm und zieht ihn mit sich fort — gen Büssel-Goldfeld. —

Von diesem Tage an hat der „Philosoph" sich nicht mehr über Hummelchens Mangel an Lerneifer zu beklagen. Stundenlang sitzt sie tagtäglich hinter ihren Büchern, den goldbraunen Kopf in die Hand gestützt, während die roten Lippen unermüdlich die Daten der Weltgeschichte wiederholen oder grammatikalische Regeln oder die Namen von Haupt- und Nebenflüssen und ihren Ursprung.

Niemand in Büssel-Goldfeld ahnt, wie das junge Geschöpf leidet unter dem ihrem urwüchsigen Naturell fast unerträglichen Lernzwang.

Ist es nur der Anfang zu anderen, tieferen Leiden, die den frohen Kindersinn der wilden Hummel, des „Sonnenscheinchens" von Büssel-Goldfeld, brechen werden? Wird auch dieses herzige Naturkind nicht verschont bleiben vom Sturm des Lebens, so daß es nach leidenschaftlichem Kampf und Sich-Aufbäumen ermattet das Köpfchen senkt und sterben möchte vor Weh und Herzeleid?

3.

Bläue funkelt der Himmel über den [illegible]acken von Büssel-Goldfeld, über den Palmgobaum-Plantagen, über den in weiter [illegible]eiße ihres Angesichtes arbeitenden Gold-[illegible]

[illegible]tet die wilde Hummel auf ihrem unter [illegible]chen ganz zahm gewordenen kleinen Pferd [illegible]aße entlang.

[illegible]d aufwachsenden Menschen, sieht auch sie [illegible]in Bann des sie umgebenden Natur-[illegible]

[illegible]nsten die grellfarbigen Blütenkelche zu [illegible]ie Spinnen haben im verschlungenen [illegible]ambäume ihre leuchtenden Netze auf-[illegible] Aeuglein lugt eine Baumeidechse aus [illegible] die einsame Reiterin herab. Eigentüm-[illegible]aube, halb Papagei, flattern mit durch [illegible]ch vorüber. Bunte Schmetterlinge gau[illegible]

[illegible]s Waldweben.

[illegible]hauen versunken, trällert das Mädchen [illegible] Stimme ein frohes Liedchen vor sich [illegible]hl ums Herz, so leicht, so froh [illegible] am [illegible] die ganze Welt umarmen.

[illegible]lschem Jugendfrohsinn breitet sie beide [illegible]

[illegible]eine Pferd, trabt bedächtig dahin, als [illegible] Herrin und wollte ihre Feststimmung [illegible]

Manchm[illegible] [illegible]s stehen, um eine leuchtende Blu[illegible] abzuknabbern [illegible] [illegible]paar üppig wuchernde Grashalm[illegible] Dann wieder [illegible]it nachlässig gesenktem Kopf [illegible] träge beschaulich [illegible]

Plötzlich h[illegible] [illegible] Nüstern und wiehert.

Freudiges [illegible]us nicht allzu weiter Ferne [illegible] Antwort.

Gleich dara[illegible] ein munterer Schimmel [illegible] dichtem Buschwe[illegible] und trabt direkt auf Hu[illegible] Er ist gesattelt; [illegible] Reiter fehlt.

Die wilde [illegible]

Aufmerksa[illegible] [illegible]umher. Als sie niemande[illegible] wahrt, steigt [illegible]ert die Fußtapfen des [illegible] auf dem wei[illegible] und geht ihnen nach.

Wiehern[illegible] [illegible]e beiden Pferde.

Da läßt [illegible]eutlich reichendes Ge[illegible] ihren Schrit[illegible] aufhorchen.

Eine [illegible]wolke flattert [illegible] fernung, h[illegible] [illegible]ich und läßt sich plötzlich [illegible] Ruhe auf[illegible] [illegible]

Und [illegible] [illegible]erdrückter Angstruf aus [illegible]

Richtung [illegible]

Raf[illegible] [illegible]de Hummel hin [illegible]

Ein [illegible] [illegible] in liegt in dem hohen Gras, [illegible] seinem [illegible] [illegible]ns der zerrauste, tausendfache [illegible] [illegible]

Ein [illegible] [illegible]

Mädchens [illegible] [illegible]dich aus den scharfen Augen de[illegible] [illegible] sie [illegible] eilt Fremder, d[illegible] sich [illegible] Heuschrecken, dieser südafrikanische Plag[illegible] [illegible]vermieten. (Forts. folgt.)